



JAHRES- BERICHT 2019

Im Kleinen Grosses bewirken.



EDITORIAL

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr stellt sich die Frage nach der Perspektive. Berichte ich über die Menschen, für die wir uns einsetzen? Sprechen wir über HEKS als Organisation und wie sich diese 2019 entwickelt hat? Oder blicke ich aus einer persönlichen Sicht auf die Geschehnisse des letzten Jahres? Vielleicht ist es ehrlich, alle drei Perspektiven einzunehmen.



Die Weltlage ist im vergangenen Jahr nicht stabiler geworden. Krisenherde und der Aufschwung autoritärer Regime haben die Welt nicht zu einem sichereren Ort gemacht. Darunter leiden jene Menschen am meisten, die jeden Tag um ihr Überleben kämpfen müssen. Die Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaften nehmen zu. Unermessliche Reichtümer kumulieren sich bei den Einen, drückende Not erfahren Andere. Humanitäre Katastrophen ereignen sich jeden Tag, im Nordwesten Syriens, in Myanmar, auf dem Mittelmeer, in Venezuela. Doch die Welt scheint immun zu werden, sie blickt weg. Das mediale Interesse fehlt und damit schwindet das Bewusstsein der

Öffentlichkeit, dass Hilfe Not tut. HEKS hat auch 2019 versucht, dieser Entwicklung entgegenzuwirken und die Lebensbedingungen einer Vielzahl von Menschen zu verbessern.

Und wie hat sich das Hilfswerk selbst entwickelt? Zu Beginn des Jahres sahen wir uns zu einem harten Konsolidierungsprogramm veranlasst, denn die Erträge, insbesondere für die Entwicklungszusammenarbeit und die Humanitäre Hilfe, waren eingebrochen. Dies hat uns gezwungen, verschiedene Programme aufzugeben. Wir mussten Mitarbeitende entlassen. Es galt die Budgets zu überarbeiten und namentlich im Ausland Aktivitäten zu reduzieren. Wir versuchten dies in einer für alle Beteiligten erträglichen Weise zu tun. Doch schmerzlich war es allemal. Inzwischen scheint es, dass wir wieder Tritt gefasst haben, allerdings bleibt die Unterstützung der Kirchen und der Spenderinnen und Spender die unabdingbare Voraussetzung, dass HEKS seine wichtige Tätigkeit fortsetzen kann.

Und persönlich? Als Präsident des Stiftungsrates wurde mir die hohe Verantwortung bewusst, die wir tragen. Gegenüber den Menschen im In- und Ausland, mit denen wir auf dem Weg sind, gegenüber den Mitarbeitenden, deren grosses Engagement unser Werk ausmacht, gegenüber den zahlreichen Freiwilligen und gegenüber den Spenderinnen und Spendern. Wir fühlen uns auch verantwortlich gegenüber den Kirchen, die uns mandatieren, ihren diakonischen Auftrag in die Tat umzusetzen. Der Zusammenschluss mit Brot für alle, den wir in diesem Jahr ein gutes Stück vorangebracht haben, wird es uns erlauben, unser Engagement für eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit noch wirksamer zu gestalten.

Walter Schmid
Präsident des Stiftungsrates

«Die Unterstützung der Spenderinnen und Spender bleibt die unabdingbare Voraussetzung, dass HEKS seine wichtige Tätigkeit fortsetzen kann.»

2019 IM ÜBERBLICK



SEITEN 4 BIS 9 UNSERE THEMEN IM AUSLAND: ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT, KIRCHLICHE ZUSAMMENARBEIT UND HUMANITÄRE HILFE

888 000 Menschen insgesamt konnten von HEKS-Auslandprojekten profitieren.

140 000 Menschen haben dank HEKS Zugang zu Land erhalten.

114 000 Kleinbauern und Kleinbäuerinnen konnten 2019 dank HEKS-Projekten ihre Ernteerträge steigern.

SEITEN 12 BIS 17 UNSERE THEMEN IM INLAND: ZUFLUCHT, INTEGRATION UND ANWALTSCHAFT

11 849 Stunden Freiwilligenarbeit wurden 2019 von 210 Personen geleistet.

1 250 Personen wurden von HEKS bei ihrer beruflichen Integration unterstützt.

55 % der Anträge durch die Rechtsberatungsstellen für Asylsuchende wurden gutgeheissen.



SEITEN 18 UND 19 INTERVIEW MIT PETER MERZ, DIREKTOR HEKS: RÜCKBLICK UND AUSBLICK 2020

63,3 Mio. Franken wurden für Projekte im In- und Ausland eingesetzt.

246 fest angestellte Mitarbeitende beschäftigte HEKS im Jahr 2019.

1 : 2,9 ist das Verhältnis zwischen dem höchsten und dem niedrigsten 2019 ausbezahlten Lohn bei HEKS.



SEITEN 22 BIS 25 ORGANISATION, WIRKUNGSORIENTIERUNG, VERANTWORTUNG, TRANSPARENZ, GLEICHSTELLUNG UND NACHHALTIGKEIT

86 % aller Monitoring-Daten der Auslandprojekte werden mit dem HEKS-eigenen digitalen Analysesystem übermittelt.

94,6 % der Spendenden sind der Meinung, dass HEKS transparent handelt und kommuniziert.

14,4 % betrug der Anteil der Verwaltungskosten inkl. Mittelbeschaffung (Durchschnittswert gemäss Zewo: 21%).



SEITEN 26 UND 27 ERLÄUTERUNGEN ZUM FINANZBERICHT, BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG 2019

68,4 Mio. Franken konnte HEKS gesamthaft als Ertrag verbuchen.

21,0 Mio. Franken kamen aus Spenden zusammen.

17,7 % des Ertrags sind Zuwendungen aus dem kirchlichen Bereich.





HEKS WIRKT IM AUSLAND

In seinen Projekten im Ausland bekämpft HEKS die Ursachen von Diskriminierung und Armut, betreibt Friedensarbeit in spannungsgeladenen Kontexten, leistet humanitäre Hilfe und unterstützt die diakonische Arbeit reformierter Kirchen in Osteuropa und Nahost.

HEKS setzte im Jahr 2019 rund 162 Projekte in 32 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa um. In 17 Ländern war HEKS mit eigenen Koordinationsbüros präsent. HEKS setzt seine Projekte vorrangig über lokale Partnerorganisationen um, die nahe bei den Begünstigten sind. Dies und die Vernetzung mit kompetenten internationalen Organisationen sowie mit den zuständigen Behörden in den Projektländern ermöglichen es HEKS, die anvertrauten Mittel möglichst effektiv einzusetzen. HEKS arbeitet nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe und richtet seine Tätigkeit danach aus, dass Menschen ihre Rechte kennen und in der Lage sind, diese auch einzufordern.

Zivilgesellschaft in Bedrängnis

Dass Menschen ihre Rechte kennen und gegenüber ihrer Regierung einfordern können, ist keine Selbstverständlichkeit. Heute leben nur gerade vier Prozent der Weltbevölkerung in Ländern, in denen sie ihre Meinung uneingeschränkt äussern, sich versammeln und auf eine freie Presse zugreifen können.

Doch wenn die Kritik verstummt und Einmischung bestraft wird, dann beeinflusst das die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung negativ. HEKS hat eine Studie miterarbeitet, die darlegt, dass die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Agenda 2030 ohne eine engagierte Zivilgesellschaft scheitern werden. Schlimmer noch: dass die bereits erreichten Fortschritte bei der Überwindung von Armut, Konflikten und Ungleichheit durch die zunehmende Einschränkung von Mitbestimmung und

Bürgerrechten gefährdet sind. HEKS präsentierte die Studie und die Handlungsempfehlungen im Frühjahr 2019 in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien, unter anderem in der EU-Kommission in Brüssel, der OECD in Paris und im Rahmen einer UNO-Konferenz in New York. Zudem beteiligte sich HEKS an der Vernehmlassung zur Botschaft des Bundesrats über die internationale Zusammenarbeit 2021–2024 und wies auch dort deutlich darauf hin, dass im Botschaftsentwurf der Stärkung der Zivilgesellschaft zu wenig Rechnung getragen wird.

Eigene Strategie im Fokus

Ende August 2019 traf sich die gesamte Ausland-Abteilung, also die DirektorInnen der HEKS-Koordinationsbüros sowie die Mitarbeitenden in der Schweiz, zu einem Strategie-Forum in Emmetten am Vierwaldstättersee. Das Forum war eine wichtige Gelegenheit für die HEKS-Mitarbeitenden im Ausland und in der Schweiz, sich während einer Woche intensiv auszutauschen, voneinander zu lernen und dieses Wissen festzuhalten. Schwerpunkt des Forum 2019 war die HEKS-Auslandstrategie 2021–24, mit welcher HEKS noch effektiver und nachhaltiger zum Wohle der Menschen in den Projektländern beitragen will.

Mehr Informationen zur Projektarbeit in den einzelnen Ländern:
www.heks.ch/ausland

ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT

HEKS betreute, unterstützte und vernetzte auch im Jahr 2019 Menschen und Organisationen, die sich friedlich für ihre Rechte einsetzen. Ländliche Gemeinschaften unterstützte HEKS bei ihrem Zugang zu Land und Ressourcen und half ihnen beim Aufbau einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion und der entsprechenden Absatzmärkte für ihre Erzeugnisse.

196 000

Menschen konnten im Jahr 2019 dank der Unterstützung durch HEKS ihr Einkommen erhöhen.

NIGER: PROFITABLE BIO-LANDWIRTSCHAFT

Die Menschen in der Region Maradi im südlichen Niger mussten schon immer mit wenig Wasser auskommen. In den letzten Jahren sind die Dürreperioden noch häufiger geworden. Die zunehmende Wüstenbildung zwingt die Bauernfamilien, immer kleinere Parzellen zu bewirtschaften.

Die HEKS-Partnerorganisation «SahelBio» unterstützt die Menschen daher, ihre Landwirtschaft zu intensivieren – nicht mit künstlichem Dünger und Pestiziden, sondern auf agroökologischer Basis. Gemeinsam mit den Bäuerinnen und Bauern testet «SahelBio» Hirse- und Bohnensaatgut, welches besser an Hitze wie auch Wassermangel angepasst ist. Ausserdem testen Kleinbäuerinnen und -bauern vielversprechende Anbaumethoden und setzen auf ihren Feldern nur natürliche Schädlingsbekämpfungsmethoden ein. Alle diese Massnahmen verzeichneten 2019 grosse Erfolge: Die Bauern konnten ihre Hirse- und Bohnenernten mehr als verdoppeln, manche gar verdreifachen. Dies verbesserte nicht nur die Ernährungssicherheit der Kleinbauernfamilien, sondern erlaubte es ihnen auch, einen Teil der Ernte zu lagern und zu einem günstigen Zeitpunkt auf dem Markt zu veräussern. Mit Unterstützung des Projektteams konnten im Jahr 2019 so 150 Tonnen Bohnen, Hirse und Erdnüsse eingelagert werden.



HONDURAS: EINSATZ FÜR MENSCHENRECHTE

Im Süden von Honduras fördert der Staat im Verbund mit einer kleinen, aber mächtigen Elite exportorientierte Minenprojekte, Agrobusiness und andere Grossprojekte. Dabei werden die Rechte der lokalen Bevölkerung eklatant missachtet. Kleinbauernfamilien werden von ihrem Land vertrieben, verlieren ihre Wasserquellen oder tragen die Folgen der Umweltbelastungen. Menschen, die gegen dieses Unrecht ihre Stimme erheben, leben gefährlich und werden regelmässig Opfer von Gewaltverbrechen, Einschüchterung oder Vertreibung.

HEKS unterstützt daher seit vielen Jahren Organisationen, die sich für die Rechte und das wirtschaftliche Überleben der lokalen Bevölkerung einsetzen. Mit seinem Programm «Proderecho» verstärkte HEKS die Zusammenarbeit mit einem Pool von lokalen und internationalen Partnerorganisationen. Diese haben grosse Erfahrung in der Dokumentation von Rechtsverletzungen, der Beratung und Begleitung von Fällen auf nationaler und internationaler Ebene oder beim Schutz lokaler Menschenrechts- und Umweltaktivisten. So leistet HEKS einen wichtigen Beitrag zur Stärkung einer aktiven Zivilgesellschaft, die sich gegen die korrupte Regierung sowie die Machtelite und für die Landbevölkerung, die Menschenrechte und die Umwelt einsetzt.



KIRCHLICHE ZUSAMMENARBEIT

2,35 Millionen

Franken setzte HEKS im Jahr 2019 für Projekte der kirchlichen Zusammenarbeit in Osteuropa und im Nahen Osten ein.

In vielen Ländern übernimmt die reformierte Kirche gesellschaftliche Verantwortung und kümmert sich um Menschen, die von den staatlichen Sozialdiensten vernachlässigt werden, wie etwa betagte oder behinderte Menschen oder Angehörige von Minderheiten. HEKS berät und begleitet die reformierten Kirchen in Osteuropa und im Nahen Osten bei ihrer diakonischen Arbeit.



SYRIEN: PROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Auch wenn die Zahl der Christen und Christinnen in Syrien wegen des Bürgerkriegs stark abgenommen hat, so ist ihre Präsenz im Land doch von grosser Bedeutung: Die christliche Minderheit steht für eine pluralistische Gesellschaft, in der die Mitglieder verschiedener Religionen in Frieden zusammenleben. Die HEKS-Partnerkirchen in Syrien haben in den Kriegsjahren eindrücklich gezeigt, dass sie sich für das Wohl der Kinder aus verschiedenen Glaubensgemeinschaften einsetzen. So konnte etwa der Betrieb von christlichen Schulen gesichert und erweitert werden. Hier üben sich Mädchen und Buben verschiedener religiöser Zugehörigkeit in einem freundschaftlichen Miteinander. 2019 ermöglichte das HEKS-Stipendienprogramm, dass auch 1860 Kinder aus benachteiligten muslimischen und christlichen Familien diese Schulen besuchen und eine gute Bildung erhalten konnten.

In zwölf Kirchgemeinden über Syrien verteilt nahmen im Jahr 2019 ausserdem rund 2000 Kinder am wöchentlichen Kinderprogramm teil. Nach Jahren des Bürgerkriegs und der Verunsicherung ist das Bedürfnis gross, Gemeinschaft erleben und wenigstens für ein paar Stunden Normalität empfinden zu können. Mit den Angeboten für Kinder und Jugendliche gelingt es den Kirchgemeinden in Syrien, auf dieses Bedürfnis zu reagieren.

OSTEUROPA: EINSATZ FÜR DIE ROMA-MINDERHEIT

Die Roma sind die grösste Minderheit Europas. Sie leiden unter hoher Arbeitslosigkeit, Diskriminierung und gesellschaftlicher Isolation. Der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen wie Bildung, medizinischer Versorgung oder Strom- und Wasserversorgung ist für sie oft eingeschränkt.

In Osteuropa und im Westbalkan unterstützt HEKS seit vielen Jahren die soziale und gesellschaftliche Integration der Roma-Bevölkerung. Daran beteiligen sich in Ungarn, in der Slowakei und in der Ukraine auch kirchliche Partner.

Die 20 von HEKS unterstützten reformierten Kirchgemeinden leisteten auch 2019 über ihre diakonische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und über den Einbezug von Roma-Familien in kirchliche Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Roma. Dank Stützunterricht verbesserten 250 Roma-Kinder ihre schulischen Leistungen und 800 Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien und der Mehrheitsbevölkerung konnten an Freizeitprogrammen und Ferienlagern der Kirchgemeinden teilnehmen. In Ungarn unterstützte HEKS zudem reformierte Schulen bei der Einführung inklusiver Unterrichtsmodelle und bei der Verbesserung ihrer Beziehungen zur lokalen Roma-Bevölkerung.

HUMANITÄRE HILFE

HEKS war 2019 in 13 Ländern weltweit mit humanitären Hilfsprojekten präsent. Unter anderem lancierte HEKS eine Nothilfe im Amazonasgebiet, um von den Waldbränden betroffene indigene Gemeinschaften und Kleinbauernfamilien Brasiliens zu unterstützen. Und im Flüchtlingslager Shatila in der libanesischen Hauptstadt Beirut wurden Unterkünfte von bedürftigen Flüchtlingsfamilien instand gesetzt.

350 000

Menschen wurden 2019 im Rahmen von humanitären Hilfsprojekten unter anderem mit Lebensmitteln, Trinkwasser, finanzieller Hilfe oder beim Wiederaufbau ihrer Häuser unterstützt.



DR KONGO: NOTHILFE IN KIVU

Der Ostkongo, insbesondere die Kivu-Region, ist permanentes Kriegsgebiet. Diverse kriminelle Milizen und Rebellengruppen kämpfen um die Kontrolle von Land oder Bodenschätzen. Kämpfe, die auf dem Rücken der lokalen Bevölkerung ausgetragen werden. Die Region des Bwito in Nord-Kivu ist von komplexen Konflikten geprägt. Kriminalität, Zwangsrekrutierungen und gewaltsame Vertreibungen sind an der Tagesordnung. Den Vertriebenen fehlt es an allem. Der schlechte Zustand der Zufahrtsstrassen sowie die anhaltenden Konflikte erschweren die Erreichbarkeit der Region. Das IKRK hat HEKS deshalb gebeten, den Zugang zur Region durch seine bestehenden Kontakte zu den Gemeindeverantwortlichen zu erleichtern.

2019 half HEKS der Bevölkerung im Bwito, die Zufahrtsstrassen zu reparieren, damit notwendige Hilfsgüter die Bevölkerung erreichen. Die Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Kommission (ECHO) hat ein zusätzliches Projekt zur Unterstützung von 16 200 Haushalten und ein Wasser-/Abwasserprojekt zum Trinkwasserzugang und für Notlatrinen für Vertriebene finanziert. Dies ist das erste HEKS-Projekt in Zusammenarbeit mit ECHO, einem weltweit führenden Geldgeber der humanitären Hilfe.

BANGLADESCH: UNTERSTÜTZUNG FÜR ROHINGYA

Es ist unwahrscheinlich, dass die über 900 000 Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch in naher Zukunft nach Myanmar zurückkehren können. Nebst Nothilfe sind daher auch langfristige Massnahmen nötig, um einfache, aber menschenwürdigere Lebensbedingungen in den stark überfüllten Camps sicherzustellen.

Seit 2017 ist HEKS im Flüchtlingscamp Jamtoli, wo 50 000 Rohingya leben, aktiv. Im Jahr 2019 hat HEKS dort verschiedene neue Projekte umgesetzt. Eines fokussierte auf die Rundumerneuerung der rund 11 000 behelfsmässigen Unterkünfte, um die Menschen vor heftigen Monsunregen und starken Winden zu schützen. Die Flüchtlingsfamilien erhielten Materialien wie Planen, Zement, Stahl, Fundamente und Bambus und wurden im Bau ihrer Hütten geschult. Um für die Regenzeit besser gewappnet zu sein, baute und befestigte HEKS im Camp Wege, Treppen und Abwasserkanäle. Zudem unterstützte HEKS die Menschen dabei, vor ihren Hütten kleine Gemüsegärten anzulegen und Obstbäume anzupflanzen. Die ebenfalls arme einheimische Bevölkerung in den Dörfern rund um das Flüchtlingslager profitierte ausserdem von verschiedenen Wasser- und Hygieneprojekten – diese Hilfe ist zentral für eine bessere Akzeptanz der Rohingya-Flüchtlinge in der Region.

PROJEKTLÄNDER 2019

- | | |
|---------------|------------------------------|
| Europa | Asien |
| ○ Armenien | ○ Bangladesch |
| ○ Georgien | ○ Indien |
| ○ Italien | ○ Indonesien |
| ○ Kosovo | ○ Irak |
| ○ Moldau | ○ Israel/Palästina |
| ○ Rumänien | ○ Kambodscha |
| ○ Serbien | ○ Libanon |
| ○ Slowakei | ○ Myanmar |
| ○ Tschechien | ○ Syrien |
| ○ Ukraine | |
| ○ Ungarn | |
| Afrika | Lateinamerika |
| ○ Äthiopien | ○ Brasilien |
| ○ DR Kongo | ○ Haiti |
| ○ Niger | ○ Honduras |
| ○ Senegal | ○ Kolumbien |
| ○ Simbabwe | ○ Entwicklungszusammenarbeit |
| ○ Südsudan | ○ Kirchliche Zusammenarbeit |
| ○ Uganda | ○ Humanitäre Hilfe |

Projekt Nr. 942.382: Spitexdienst in Siebenbürgen Agnes Tudóczka, Rumänien: «Trotz zwei Schlaganfällen kann ich wieder zu Hause leben. An jedem Tag passiert etwas Gutes, wenn Erika, meine liebe Krankenschwester, zu mir kommt. Sie ist es, die mir die nötigen Medikamente gibt, die meinen Blutdruck misst und die mein Bett macht und die Kissen schüttelt. Ohne sie würde ich nicht mehr leben.»



Projekt Nr. 934.320: Familien verbessern mit Beerenkulturen ihr Einkommen Irina Pompuș, Republik Moldau: «Zu Beginn machte ich viele Fehler beim Brombeerenanbau, die Dinge liefen nicht immer gut. Dank HEKS konnte ich mein Wissen über den Anbau erweitern. Ich habe andere Betriebe und theoretische und praktische Kurse besucht. Nun kultiviere ich die Beeren professionell. Mittlerweile habe ich so viele Erfahrungen gesammelt, dass ich andere KleinbäuerInnen beraten kann. Da ich nun mehr verdiene, kann ich mehr Zeit mit meinen Kindern verbringen. Unser Leben ist sehr viel besser geworden.»



Projekt Nr. 630.365: Bauernfamilien festigen ihre Lebensgrundlagen in Tamil Nadu Shankar, Indien: «Wir hatten nie Landtitel, auch unserer Vorfahren nicht. Nur dank HEKS und seinen Partnern haben wir von unseren Rechten erfahren und haben heute eigenes Land. Als wir die Titel erhielten, war das einer der glücklichsten Momente unseres Lebens. Denn wir Adivasi (Ureinwohner Indiens) können ohne den Wald nicht leben und der Wald kann ohne uns nicht leben.»



Projekt Nr. 610.424: Bessere Lebensbedingungen für geflüchtete Rohingya und die Einheimischen Dolu Hosain und Solema Khatun, Flüchtlingslager Jamtoli, Bangladesch: «Wir haben von HEKS Gemüse-samen erhalten und Bambusstangen, damit die Bohnen und Kürbisse in die Höhe wachsen können. Wir kümmern uns regelmässig um den Garten und konnten bereits die ersten Bohnen ernten. Das Gemüse bringt Abwechslung in unser Essen. Wir sind auch etwas unabhängiger von den Nahrungsmittellieferungen, die nicht immer rechtzeitig verteilt werden.»

Projekt Nr. 812.373: Kleinbauerngemeinschaften verteidigen ihr Recht auf Wasser Daniel dos Santos Alves, Brasilien: «Der Wassermangel wird in meinem Dorf immer prekärer. Deshalb engagiere ich mich im Kleinbauernverein, um mich für unser Recht auf Wasser einzusetzen. Mit der Hilfe von HEKS habe ich gelernt, wie ich das am besten tun kann. Wir möchten auch in Zukunft in unserer Gemeinde leben und ein Einkommen erwirtschaften. Dafür setze ich mich ein.»



Projekt Nr. 756.351: Stabile Nahrungsgrundlagen für Mensch und Tier in Maradi Tsayabou Dan Ladi, Niger: «Dank dem Hirse- und Bohnensaatgut, das ich von HEKS erhalten habe, habe ich bessere Erträge erzielt und konnte einen Teil der Ernte einlagern. Während der Dürre 2018 verkaufte ich dann den Rest Hirse und Schwarzaugenbohnen zu einem deutlich höheren Preis. Vom Erlös konnte ich mir zwei Esel anschaffen. Sie helfen mir beim Pflügen, beim Düngen und beim Säen.»



Projekt Nr. 788.378: Unterstützung von KleinproduzentInnen in Süd-Kivu Héri Julienne, DR Kongo: «Dank den Ausbildungskursen züchte ich nun meinen eigenen Kohl. Mit dem Geld, das ich dadurch verdient habe, und mit Hilfe des Dorfverbandes konnte ich einen kleinen Laden eröffnen. Mein Mann hat keine Arbeit. Das Einkommen aus dem Feld erlaubt es mir, meine Kinder zu ernähren, ihnen Kleider zu kaufen und das Schulgeld zu bezahlen.»



Projekt Nr. 786.009: Trinkwasser und Hygiene für Flüchtlinge aus dem Südsudan Janet Dawa, Flüchtlingslager Bidibidi, Uganda: «Das Wasser wurde früher in Lastwagen gebracht, aber es reichte nicht für alle. So mussten wir entweder mehrere Kilometer zum nächsten Bach gehen oder einfach Löcher in den Boden graben, bis wir auf Trinkwasser stiessen. Manchmal mussten wir mehrere Tage auf frisches Wasser warten. Für eine Familie mit kleinen Kindern ist das kaum erträglich. Aber dann kam HEKS und baute in unserer Siedlung eine Trinkwasserversorgung auf. Die Pumpe ist solarbetrieben und das Wasser wird gereinigt, bevor es im Camp verteilt wird.»





Die Adivasi, die Urbevölkerung Indiens, pflegen und nutzen den Wald als ihre wichtigste Lebensgrundlage.
Foto: Christian Bobst



HEKS WIRKT IN DER SCHWEIZ

In seinen 56 Projekten im Inland setzt sich HEKS für die Integration von benachteiligten Menschen ein und unterstützt Flüchtlinge mit Rechtsberatung in ihren Asylverfahren. Zudem engagiert sich HEKS auch politisch für die Anliegen von geflüchteten Menschen.

Im HEKS-Inlandbereich arbeiten 170 fest angestellte Mitarbeitende, über 600 StundenlöhnerInnen sowie rund 210 Freiwillige Hand in Hand zusammen. Sie unterstützen gemeinsam die Integration von MigrantInnen und Geflüchteten sowie von Menschen, die von Obdachlosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit, einer Suchtproblematik oder einer anderen sozialen Einschränkung betroffen sind. 2019 wurden für die Projektarbeit der fünf HEKS-Regionalstellen Aargau/Solothurn, beide Basel, Bern, Ostschweiz, Zürich/Schaffhausen sowie des Siège romand insgesamt 29,1 Millionen Franken eingesetzt.

Innovative Weiterentwicklung

In seiner Inlandarbeit orientiert sich HEKS an den Bedürfnissen der ProgrammteilnehmerInnen und entwickelt seine Programme laufend weiter. HEKS Ostschweiz hat zum Beispiel eine grosse Lücke im Freizeit- und Integrationsangebot für ältere MigrantInnen erkannt und 2019 ein entsprechendes Angebot entwickelt: In den «SeniorInnen Gärten Ostschweiz» treffen sich seither ältere Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zur gemeinsamen Gartenarbeit und zum sozialen Austausch. Für die HEKS-Integrationsprogramme der Region Bern wurden die Unterrichtsinhalte erweitert, sodass die KursteilnehmerInnen neu nebst dem Spracherwerb auch in der Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien gefördert werden.

Umstrukturierung im Asylbereich

Mit Inkrafttreten des revidierten Asylgesetzes hat sich die Arbeit von HEKS im Asylbereich 2019 stark verändert: Zwei Teams von

RechtsberaterInnen stellen neu in den Bundesasylzentren Nordwest- und Ostschweiz den Rechtsschutz im beschleunigten Verfahren sicher. Die sechs regionalen HEKS-Rechtsberatungsstellen sind zusätzlich für die Rechtsvertretung von Asylsuchenden im erweiterten Verfahren zuständig. Wegen dieser Neustrukturierung war die Arbeitsbelastung 2019 ausgesprochen hoch.

Aufträge der öffentlichen Hand

In den letzten Jahren ist die Zahl der Mandate und Aufträge von Bund, Kantonen und Gemeinden stetig gewachsen. 2019 betragen die Erträge aus Dienstleistungen der Inlandarbeit 21,25 Millionen Franken. Dies stärkt einerseits die HEKS-Inlandarbeit und zeigt, dass HEKS-Programme schweizweit grosse Beachtung finden und die HEKS-Regionalstellen als kompetente und professionell arbeitende Fachorganisationen geschätzt werden; andererseits bringt diese Entwicklung auch Herausforderungen mit sich: So können kurzfristige Veränderungen von politischen Mehrheitsverhältnissen einschneidende Auswirkungen auf die HEKS-Programmarbeit haben. Eine langfristige Projektplanung wird dadurch erschwert. Damit HEKS weiterhin nachhaltige Programme aufbauen und umsetzen kann – insbesondere auch Angebote, für die sich die öffentliche Hand nicht zuständig fühlt, bleibt HEKS auch in den kommenden Jahren auf private und kirchliche Unterstützung angewiesen.

Mehr Informationen zur Projektarbeit der HEKS-Regionalstellen:
www.heks.ch/schweiz

ZUFLUCHT

Geflüchteten Menschen Schutz bieten – dieser Aufgabe stellt sich HEKS auch in seiner Inlandarbeit. In 27 Projekten unterstützt HEKS Flüchtlinge in der Schweiz bei ihrer Integration und setzt dabei auf die Stärkung des Selbstvertrauens und der Eigenverantwortung. Gleichzeitig engagiert sich HEKS auf gesellschaftspolitischer Ebene und motiviert zur Freiwilligenarbeit und zur Begegnung mit Geflüchteten.

95%

der 511 Geflüchteten, die am Projekt «HEKS Neue Gärten» teilnahmen, bestätigten, dass die so gewonnene Tagesstruktur und die sozialen Kontakte ihre Lebenssituation verbesserten.

ESPACE PARENTS, SIÈGE ROMAND

Das Programm «Espace Parents» feierte im September 2019 sein zehnjähriges Bestehen. An dem lebhaften und farbenfrohen Fest trafen sich Programmteilnehmende – für einmal als HelferInnen und KöchInnen im Einsatz, Mitarbeitende und Freiwillige, UnterstützerInnen sowie weitere Interessierte zu Eltern-Kind-Workshops, einer Zirkusvorstellung und anderen spielerischen Aktivitäten.

Weiterhin fanden im «Espace Parents» jeden Donnerstagvormittag die bewährten Austauschtreffen für Eltern und ihre Kinder statt. Die Anzahl teilnehmender Eltern (140) und Kinder (97) hat 2019 um mehr als 25 Prozent zugenommen. Die Eltern schätzen das gleichzeitige Angebot von Computer-Café, individueller Sprechstunde und Lesecke für die Kinder, die vom Verein «Prävention von Analphabetismus in der Vorschule» gestaltet wird.

Mit seinen Väterabenden in verschiedenen Muttersprachen ist es «Espace Parents» 2019 erstmals gelungen, eritreische und somalische Väter zu erreichen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Neu wurden zudem zwei niederschwellige und spielerische Französischkurse für Eltern und ihre Kinder im Vorschulalter durchgeführt.

PLATTFORM «ENGAGIERT FÜR GEFLÜCHTETE»

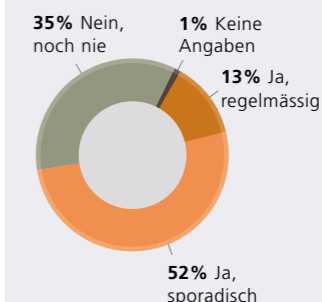
Täglich engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich für Geflüchtete in der Schweiz. Sie helfen ihnen, Deutsch zu lernen und sich im Alltag zurechtzufinden, oder unterstützen ihre Kinder bei den Hausaufgaben. Diese Freiwilligeneinsätze ergänzen die professionelle Arbeit von Hilfswerken wie HEKS und sind enorm wertvoll, sowohl für die Geflüchteten als auch für die Schweizer Gesellschaft.

Im Rahmen der Kampagne «Engagiert für Geflüchtete» veröffentlichte HEKS 2019 die Resultate einer repräsentativen Studie, die die Dimension und das Potenzial der Freiwilligenarbeit mit Geflüchteten aufzeigt. Die Studie kommt zum Schluss: Zwei Drittel der Schweizer Bevölkerung haben Kontakt zu geflüchteten Menschen, ein Viertel davon engagiert sich auf freiwilliger Basis für sie. Um das freiwillige Engagement für Geflüchtete weiter zu fördern, motivierte HEKS die Schweizer Bevölkerung 2019 mit verschiedenen Werbe- und Medienaktionen zu interkulturellen Begegnungen. Konkrete Ideen bietet die HEKS-Plattform www.engagiert.jetzt: Hier finden Interessierte verschiedene Einsatzmöglichkeiten in Projekten für und mit Geflüchteten. 2019 nutzten über 180 Organisationen die Plattform und suchten darauf Freiwillige für ihre Projekte. Pro Monat wurde die Website im Durchschnitt 6000 Mal von interessierten Personen besucht.

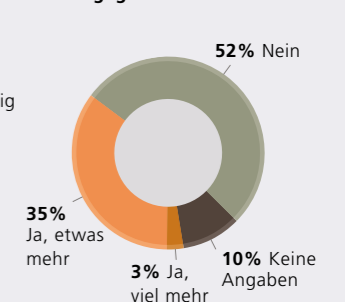


Ergebnisse aus unserer Umfrage zum Engagement für Geflüchtete in der Schweiz 2019:

Kontakt zu Flüchtlingen:



Interesse für stärkeres Engagement:



INTEGRATION

35 904

Einsatzstunden von interkulturellen Dolmetschenden und Vermittelnden ermöglichten die Verständigung zwischen den Behörden oder Institutionen und MigrantInnen.

Im Zentrum der HEKS-Inlandprogramme steht die Integration von benachteiligten Menschen: Menschen, die langzeiterwerbslos sind und eine Alltagsstruktur sowie soziale Kontakte suchen; Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht oder betroffen sind; Menschen, die wegen ihres Flucht- oder Migrationshintergrunds nur schwer Zugang zum gesellschaftlichen Leben in der Schweiz finden.



HEKS WOHNEN, AARGAU/SOLOTHURN

Viele randständige Menschen haben keine eigene Wohnung oder laufen Gefahr, diese zu verlieren, weil sie den Haushalt und administrative Arbeiten vernachlässigen. Gesundheitliche Probleme, Sucht, Schwierigkeiten mit der Nachbarschaft oder Überschuldung verringern ihre Chancen auf dem freien Wohnungsmarkt. In solchen Krisen brauchen viele Menschen Unterstützung. «HEKS Wohnen» begleitet sie im Alltag und vermittelt ihnen, wenn nötig, ein Dach über dem Kopf. So werden einerseits Obdachlosigkeit und prekäre Wohnsituationen vermieden, andererseits wird durch professionelle Begleitung eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglicht.

Das Angebot ist in die Bereiche «Wohncoaching in den eigenen vier Wänden», «Begleitetes Wohnen in HEKS-eigenen Wohnungen» und «Notwohnungen für akut von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen» gegliedert. 2019 hat «HEKS Wohnen» 95 Personen begleitet (64,3 Prozent Männer, 34,7 Prozent Frauen, 1 Prozent Familien). 6,3 Prozent sind aus dem Programm ausgestiegen. Bei 93,7 Prozent der KlientInnen verlief die Entwicklung so positiv, dass die Person entweder in das selbstständige Wohnen entlassen bzw. eine adäquate Anschlusslösung gefunden werden konnte, oder dass die Begleitung durch HEKS unter Wahrung grösstmöglicher Selbstbestimmung in bewährter Form weitergeführt werden kann.

HEKS INTEGRATIONSPROGRAMME HIP, BERN

MigrantInnen, die die Landessprachen nicht verstehen, haben es oft schwer, sich im Schweizer Alltag zurechtzufinden. Die «HEKS Integrationsprogramme HIP» bieten alltagsnahe Alphabetisierungs- und Deutschkurse an und leisten damit einen Beitrag zur Integration von MigrantInnen im Kanton Bern. In allen «HIP»-Kursen richten sich die Unterrichtsmethoden und -inhalte nach den Lernbedürfnissen der Teilnehmenden. Seit 2019 werden vermehrt elektronische Hilfsmittel eingesetzt: einerseits, um die Nutzung elektronischer Geräte sowie die Anwendung von Apps wie «SBB Mobile», die den Alltag in der Schweiz erleichtern, zu üben; andererseits, um das individuelle tägliche Sprachtraining via Apps auf dem eigenen Smartphone zu unterstützen.

Ergänzend zum Kursangebot fand 2019 in einem Pilotversuch ein wöchentlicher Deutsch-Treff statt. Hier können Sprachkenntnisse im motivierenden Rahmen geübt werden. Nebst der ausgebildeten Treffleiterin stehen für individuelle Gespräche und Anliegen auch freiwillige HelferInnen zur Verfügung. 2020 wird der Deutsch-Treff ins reguläre HEKS-Programmangebot übernommen.

2019 wurden 491 MigrantInnen (328 Frauen, 163 Männer) aus 32 Herkunftsländern in 47 Kursen unterrichtet.

ANWALTSCHAFT

14 106

Beratungsgespräche wurden in den sieben HEKS-Rechtsberatungsstellen für Asylsuchende sowie von beiden Rechtsschutzteams in den Bundesasylzentren geführt.

2019 wurde der Schweizer Asylbereich vollständig umstrukturiert. Ein massgeblicher Teil der HEKS-Rechtsberatungen wird seither im Auftrag des Staatssekretariats für Migration (SEM) direkt in den Bundesasylzentren durchgeführt. Die kantonalen HEKS-Rechtsberatungsstellen bleiben weiterhin ein fester Bestandteil des Asylprozesses im erweiterten Verfahren.



MANDAT RECHTSSCHUTZ IN ZWEI BUNDESASYLZENTREN

Seit März 2019 gewährleistet HEKS im Auftrag des Staatssekretariats für Migration (SEM) die Beratung und Rechtsvertretung von Asylsuchenden in den beiden Bundesasylzentren (BAZ) Ostschweiz und Nordwestschweiz. Während des maximal 140 Tage dauernden Verfahrens begleiten die HEKS-RechtsvertreterInnen die Asylsuchenden bei allen Verfahrensschritten und stellen sicher, dass trotz Beschleunigung alles rechtmässig abläuft. HEKS beschäftigt zudem ein Team von interkulturellen DolmetscherInnen, die via Telefon zu den Beratungssitzungen zugeschaltet werden. 2019 haben die HEKS-RechtsvertreterInnen 2409 Beratungsgespräche im beschleunigten Verfahren geführt.

Trotz vielen Hürden, die eine Neustrukturierung mit sich bringt, begrüsst HEKS die Veränderungen im Rechtsschutz: So können verletzte Personen rasch erkannt und ihre besonderen Bedürfnisse im Verfahren geltend gemacht werden. Die Asylsuchenden wissen jederzeit, in welchem Stadium sich das Verfahren befindet, und können so rechtzeitig wichtige Beweismittel oder ärztliche Gutachten beschaffen. Zudem müssen sie nicht mehr monate- oder gar jahrelang auf ihre Anhörung warten und sie erhalten schneller Klarheit über ihre Perspektiven in der Schweiz sowie Zugang zu Integrationsangeboten.

KANTONALE RECHTSBERATUNGSSTELLEN UND ERWEITERTE ASYLVERFAHREN

Personen, deren Asylgesuche weitere Abklärungen und daher mehr Zeit benötigen, werden wie bis anhin auf die Kantone verteilt (erweitertes Verfahren). 2019 erhielten die sieben HEKS-Rechtsberatungsstellen das Mandat für die Rechtsvertretung von 299 Asylsuchenden aus zehn Kantonen im erweiterten Verfahren (AG, AI, AR, BS, GL, SG, SO, TG, VD, ZH). Die Rechtsvertretung wird vom Bund mit einer Fallpauschale für definierte Verfahrensschritte entschädigt. Die Erläuterung von Entscheiden oder die Chancenberatung hinsichtlich einer allfälligen Beschwerde sowie das dafür nötige Aktenstudium sind allerdings nicht Bestandteil der Pauschale.

Insgesamt fanden 2019 in den kantonalen Rechtsberatungsstellen 11 709 Beratungsgespräche statt. Weiterhin stehen die HEKS-Rechtsberatungsstellen auch für Asylsuchende offen, deren Gesuche nach dem alten Asylgesetz beurteilt werden. Dasselbe gilt für Personen mit Anliegen zu Familienzusammenführung, Härtefallgesuchen oder Wiedererwägungsverfahren. Damit der Zugang zu professioneller Rechtsberatung für diese Personen garantiert bleiben kann, sind die HEKS-Rechtsberatungsstellen nach wie vor stark auf private und kirchliche Unterstützung angewiesen.

HEKS IN DER DEUTSCHSCHWEIZ

Aargau/Solothurn

Beide Basel

Bern

Ostschweiz

Zürich/Schaffhausen

HEKS IN DER WESTSCHWEIZ

Siège romand

«HEKS MosaiQ», Regionalstelle Aargau/Solothurn **Ana Barros aus Brasilien:** «Die Beratungen bei MosaiQ sind sehr wertvoll für mich. Heute kann ich meine berufliche Situation realistisch einschätzen. Mein Berater hat mir empfohlen, das Masterdiplom aus Brasilien durch Swissuniversities anerkennen zu lassen, und mich beim Antrag unterstützt. Und wir haben mögliche Weiterbildungen geprüft, die mich voranbringen könnten. So habe ich mithilfe von MosaiQ die Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin begonnen.»



«HEKS Visite», Regionalstelle Zürich/Schaffhausen **Hansjörg Heinisch aus dem Kanton Zürich:** «Nach einem Unfall konnte ich nicht mehr in meinem angestammten Beruf tätig sein. Ausgesteuert und auf Sozialhilfe angewiesen, fand ich dank der Beratung und Vermittlung von HEKS Visite eine neue Arbeit als Koch in einem Alterszentrum. Diese Arbeit macht mir viel Freude und ich bin HEKS Visite sehr dankbar für die Unterstützung.»



«HEKS BrückenbauerInnen», Regionalstelle beider Basel **Medisire Jusufi aus Albanien:** «Ich war so froh, dass da plötzlich jemand war, der mich verstand und ich mich nicht mehr nur mit Händen und Füßen verständlich machen musste. Aber ich möchte jetzt dann bald einen Deutschkurs besuchen.»



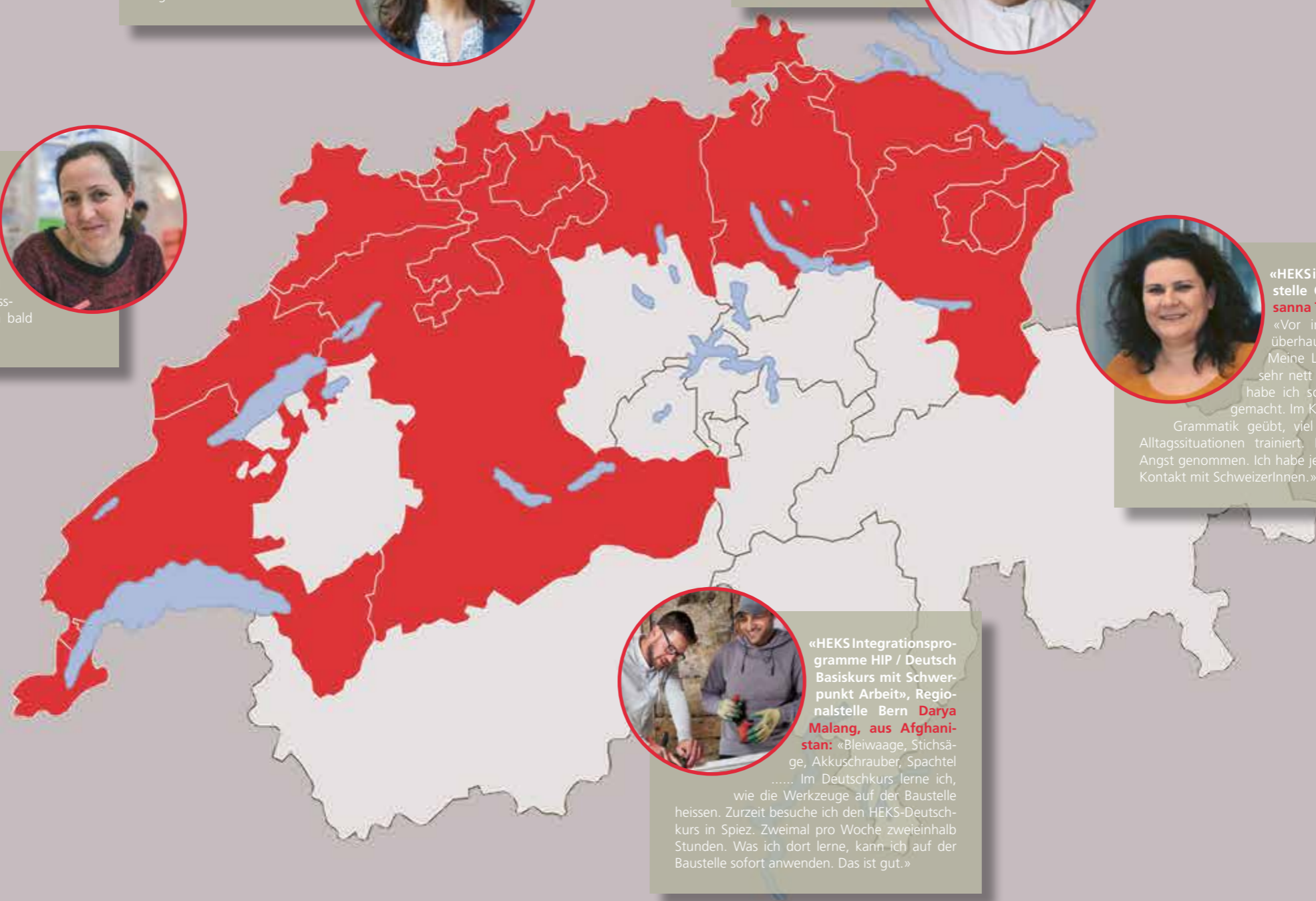
«HEKS in-fra», Regionalstelle Ostschweiz **Zsuzsanna Turi aus Ungarn:** «Vor in-fra konnte ich überhaupt kein Deutsch. Meine Lehrerin war aber sehr nett und geduldig. So habe ich schnell Fortschritte gemacht. Im Kurs haben wir viel Grammatik geübt, viel gesprochen und Alltagssituationen trainiert. Mir hat das die Angst genommen. Ich habe jetzt deutlich mehr Kontakt mit SchweizerInnen.»



«Espace Parents», Siège romand **Tiegsti Kesete aus Eritrea:** «Ich habe Vertrauen gewonnen. Ich habe gelernt, meinen Kindern Grenzen dafür zu setzen, wie lange und was sie sich am Computer ansehen dürfen.»



«HEKS Integrationsprogramme HIP / Deutsch Basiskurs mit Schwerpunkt Arbeit», Regionalstelle Bern **Darya Malang, aus Afghanistan:** «Bleiwaage, Stichsäge, Akkuschrauber, Spachtel Im Deutschkurs lerne ich, wie die Werkzeuge auf der Baustelle heissen. Zurzeit besuche ich den HEKS-Deutschkurs in Spiez. Zweimal pro Woche zweieinhalb Stunden. Was ich dort lerne, kann ich auf der Baustelle sofort anwenden. Das ist gut.»



«WIR WERDEN WEITERHIN PROGRAMMATISCH RELEVANTE ARBEIT LEISTEN.»

2019 war für HEKS in vielerlei Hinsicht ein bewegtes Jahr. Direktor Peter Merz zieht Bilanz und blickt auf kommende finanzielle und organisationale Herausforderungen.

Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Ereignisse und Meilensteine für HEKS im Jahr 2019?

Peter Merz: 2019 war geprägt durch die anspruchsvolle finanzielle Situation. Die unumgänglich gewordenen Sparmassnahmen hatten schmerzhaft Auswirkungen auf unsere Programmarbeit. Wir mussten aber auch unseren Verwaltungsaufwand spürbar reduzieren. Dies ging nicht ohne Projektschliessungen und Kündigungen einiger Mitarbeitenden. Ein positiver Meilenstein war der erfolgreiche Start der Rechtsschutzmandate in den zwei neu geschaffenen Bundesasylzentren in der Nordwest- und in der Ostschweiz. Für den Bereich Ausland bedeutsam war unsere Akkreditierung für die neue Programmphase bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und die Erarbeitung der Auslandsstrategie 2021 bis 2024. Und last but not least fiel im April der wegweisende Entscheid für unseren Zusammenschluss mit Brot für alle.

Welche Ziele, die sich HEKS für 2019 gesteckt hatte, wurden erreicht? Und wo blieben die Ergebnisse hinter den Erwartungen zurück?

Unser Hauptziel war aufgrund des unbefriedigenden Betriebsergebnisses 2018 eine finanzielle Stabilisierung bzw. Konsolidierung und insbesondere eine Reduktion des Fondsabbaus. Hier zeigt sich, dass wir auf Ertragsseite in einigen Bereichen auf Kurs sind, während die Spendeneingänge leider erneut unter den Erwartungen lagen. Dank enger Steuerung bleiben wir aller Voraussicht nach auch aufwandsseitig unter der Prognose. Die angestrebte Stabilisierung ist einen guten Schritt vorangekommen, bleibt aber ein anspruchsvolles Unterfangen, das auch weitere strukturelle Anpassungen in der Programmarbeit und eine sorgfältige Potenzialanalyse im Fundraising erforderlich

macht. Für 2020 haben wir deshalb sehr zurückhaltend budgetiert. Neue Projekte werden wir zudem nur dann umsetzen, wenn wir eine verbindliche Zusicherung für eine externe Co-Finanzierung bzw. ein finanziell abgesichertes Mandat haben.

Ein weiteres Ziel war eine stärkere Delegation der Kompetenzen in der Inlandarbeit vom Hauptsitz an die Regionalstellen. In diesem Prozess liegen wir wegen verschiedener personeller Abgänge im Kader etwas hinter dem Zeitplan zurück. Bei den neuen Rechtsschutzmandaten hatten wir eine intensive Startphase. Dank dem grossen Engagement der Mitarbeitenden haben wir unsere Ziele erreicht. Es braucht allerdings insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) noch Nachjustierungen. Ein wichtiges Etappenziel war der Entscheid zur Fusion mit Brot für alle. Auf dem Weg zum Zusammenschluss haben wir zwar beachtliche Fortschritte erzielt, so ist die gemeinsame Vision, Mission und programmatische Positionierung erarbeitet. Bis zum Arbeitsstart unter einem gemeinsamen Dach liegt aber noch eine längere Wegstrecke vor uns.

Vor dem Hintergrund einer zunehmend kritischen Haltung von Politik und Gesellschaft insbesondere gegenüber der Entwicklungszusammenarbeit, aber auch ganz grundsätzlich gegenüber Hilfsorganisationen gewinnt die Wirkungsmessung in der Programmarbeit im In- und Ausland zunehmend an Bedeutung. Welchen Stellenwert hat diese Wirkungsmessung bei HEKS?

Wir haben in den letzten Jahren ein hochdifferenzierendes digitales Tool zur Wirkungsmessung der Auslandarbeit entwickelt, das sich im Feld bzw. in der konkreten Projektarbeit als sehr tauglich erwiesen hat. Die Wirkungsmessung beruht auf einer Reihe verschiedener Indikatoren. Die Ergebnisse der Erhebungen in den Projekten werden



unter Mitwirkung unabhängiger externer Experten in weiterführenden Evaluationen überprüft und sorgfältig analysiert. HEKS versteht sich auch als lernende Organisation und deshalb investieren wir erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen in die Wirkungsmessung.

Der Bundesrat will die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit teilweise neu ausrichten und dabei stärker mit dem Thema Migration und den (wirtschaftlichen) Eigeninteressen der Schweiz verknüpfen. Welche Folgen hat dieser Paradigmenwechsel für die Arbeit von HEKS?

Die Verknüpfung unseres politischen, wirtschaftlichen und sozialen Handelns hier in der Schweiz mit den entsprechenden Entwicklungen in den Ländern des Südens ist durchaus sinnvoll und entspricht den Nachhaltigkeitszielen der «Agenda 2030». Unsere Projekte in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe im Ausland und in den Bereichen Migration, Integration und In-

klusion im Inland stehen exemplarisch für diese Verknüpfung. Problematisch finde ich allerdings eine Interpretation der bundesrätlichen Botschaft im Sinne von «Switzerland first», sprich, dass alles, was wir in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit leisten, sich in erster Linie an den Interessen der Schweiz zu orientieren hat und nicht an der übergeordneten Armutsreduktion. Die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft ist für HEKS hingegen kein neues Thema. In vielen Ländern und auch in der Schweiz arbeiten wir bereits heute mit like-minded privatwirtschaftlichen Unternehmen zusammen, damit zum Beispiel von uns unterstützte Kleinbauernfamilien ihre Produkte effizienter produzieren und zu einem besseren Preis vermarkten können.

Was in der bundesrätlichen Botschaft zu kurz kommt, ist die Bedeutung der Zivilgesellschaft bzw. zivilgesellschaftlicher Organisationen in den Programmländern und in der Schweiz, wenn es etwa um die Einforderung bzw. Einhaltung grundlegender Menschenrechte wie der Meinungs- und Versammlungsfreiheit geht. Verschiedene Advocacy-Aktivitäten, wie sie HEKS etwa in Honduras, in Äthiopien oder auch in Israel/Palästina leistet, dürften je nach Interpretation der bundesrätlichen Botschaft in Zukunft nicht mehr mit dem Beitrag der DEZA finanziert werden.

Was sind die grössten Herausforderungen der kommenden Jahre und welche Ziele setzt sich HEKS in diesem Zusammenhang?

Wir werden weiterhin professionelle und programmatisch relevante Arbeit leisten, müssen die Finanzierung dieser Arbeit jedoch solide und langfristig sicherstellen. Das ist unser prioritäres Ziel. Die zweite grosse Herausforderung ist die anstehende Fusion mit Brot für alle. Diesen Prozess wollen wir sowohl für die Mitarbeitenden beider Werke als auch für unsere externen Anspruchsgruppen transparent und nachvollziehbar gestalten und zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. Messen lassen wir uns als klar positioniertes kirchliches Werk mit relevanter Programmarbeit und politischer Mobilisierungskraft für verbesserte Lebensbedingungen der Menschen.

Mehr Informationen zur Arbeitsweise von HEKS:
www.heks.ch/arbeitsweise

KAMPAGNEN, EVENTS UND VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2019 – EIN ÜBERBLICK

Auch 2019 hat HEKS wieder mit verschiedenen Kampagnen, Events und Veranstaltungen sowohl in Fachkreisen als auch in der breiten Öffentlichkeit wichtige Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit geleistet.

Freiwilligenarbeit für Flüchtlinge



Viele Menschen in der Schweiz engagieren sich freiwillig für Geflüchtete. Dies weist auch eine Anfang 2019 von HEKS in Auftrag gegebene repräsentative Studie nach. Mit der Plattform «Engagiert für Flüchtlinge» leistete HEKS zudem einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Situation von geflüchteten Menschen, indem sie Personen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft konkretes Handeln ermöglichte. Prominente Persönlichkeiten unterstützten 2019 das Anliegen der Plattform mit einem persönlichen Freiwilligeneinsatz, zum Beispiel im Projekt «HEKS Neue Gärten».

Gerechtigkeit und Schutz für Minderheiten



Seine traditionelle Sammelkampagne widmete HEKS 2019 den Adivasi, den Ureinwohnern Indiens, und ihrem Kampf um Landrechte und gegen Diskriminierung. Der im Rahmen der HEKS-Lunchkinos in verschiedenen Schweizer Städten gezeigte Kampagnenfilm «Korenkumbu – Hoffnung für die Urbevölkerung Indiens» schildert den Alltag eines Adivasi-Dorfes, dessen BewohnerInnen dank der Unterstützung von HEKS

heute Landtitel besitzen und sich mit dem Verkauf ihrer Produkte eine sichere Existenz aufbauen konnten.

Schweizer Konzerne in die Verantwortung nehmen

Zusammen mit rund 100 weiteren Organisationen der Zivilgesellschaft gehört HEKS zur Trägerschaft der Konzernverantwortungsinitiative. Diese verlangt, dass die Unternehmen mit Sitz in der Schweiz für Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörungen haftbar gemacht werden können. HEKS unterstützte 2019 die von einem Dambruch und den nachfolgenden katastrophalen Umweltschäden betroffene Bevölkerung in Brasilien. Das Unglück hatte sich in der Mine eines Konzerns mit Steuersitz in der Schweiz ereignet.

Nationale Klima-Demonstration

Der Klimawandel und seine Folgen beschäftigen die Menschen weltweit stark – auch in der Schweiz. Im September 2019 fand in Bern die erste nationale Klima-Demo statt, an der über 100 000 Menschen teilnahmen und griffige Massnahmen für den Klimaschutz forderten. Auch HEKS setzt sich als Mitglied der nationalen «Klima-Allianz» für den Klimaschutz ein.

Zugang zu Wasser als Menschenrecht

Zum Weltwassertag am 22. März 2019 organisierte HEKS in Partnerschaft mit dem internationalen Netzwerk «Blue Community» zwei Abendveranstaltungen in Bern und Zürich zum Thema «Niemanden zurücklassen – Wasser und Sanitärversorgung für alle». HEKS ist seit dem Jahr 2017 Mitglied von «Blue Community».

Potenzial zum Brücken bauen

Welchen Beitrag können die kleinen protestantischen Kirchgemeinden im Nahen Osten zum Zusammenhalt der gesamten Bevölkerung leisten? Diesem Thema war die von HEKS organisierte Tagung «Kirchliche Zusammenarbeit» am 19. Januar 2019 in Zürich gewidmet.



Die interkulturellen DolmetscherInnen von HEKS bauen eine Sprachbrücke zwischen Fachpersonen und ihren fremdsprachigen GesprächspartnerInnen. Foto: Laurent Kobi

ORGANISATION UND GRUNDSÄTZE

HEKS – FÜR EIN LEBEN IN WÜRDE

HEKS ist das Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz und wurde 1946 vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) gegründet. Seit 2004 ist HEKS eine Stiftung. HEKS hat seinen Hauptsitz in Zürich und eine Geschäftsstelle für die französische Schweiz in Lausanne.

Als Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz steht für HEKS die Würde jedes Menschen im Zentrum seines Engagements. Alle Menschen sollen ein würdiges und in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht sicheres Leben führen können. HEKS unterstützt bedürftige Menschen unabhängig von ihrer religiösen und ethnischen Zugehörigkeit

HEKS richtet seine Tätigkeit nach den Vorgaben des Qualitätslabels Zewo aus. Das Zewo-Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spendengeldern aus.

WIRKUNGSORIENTIERUNG

HEKS will mit seinen Projekten die grösstmögliche Wirkung zum Wohl der Begünstigten erzielen und überprüft die Resultate seiner Arbeit systematisch. Die Überprüfung von Projektfortschritten und Wirkung dient nicht nur dazu, Rechenschaft gegenüber Projektteilnehmenden und Geldgebenden abzulegen, sondern hilft HEKS, seine Arbeit laufend zu optimieren.

HEKS hat in den letzten Jahren viel in Projektmonitoring und Evaluation investiert und darf sich heute diesbezüglich zu den führenden Schweizer Hilfswerken zählen. So war HEKS 2019 mit dem von ihm entwickelten «Digital Data Collection and Analysis Tool» für den «Digital Economy Award» nominiert. Das Tool ermöglicht es, digitale Daten zur Projektarbeit weltweit via eine App auf dem Mobiltelefon oder Tablet zu erheben und auszuwerten. Bei einem Grossteil der HEKS-Projekte im Ausland werden so digitale Daten erhoben. Die Datensätze zeigen, was HEKS bei den Menschen bewirkt, machen Muster über

Landesgrenzen hinweg sichtbar und helfen, Projekte zu analysieren und zu steuern.

Im Frühling widmete HEKS eine ganze Ausgabe seines Magazins «handeln» dem Thema «Wirkung» und berichtete transparent über die angewandten Methoden, über Ziele, aber auch über Kosten und Nutzen der Wirkungsmessung bei HEKS.

TRANSPARENZ

Nicht immer erzielen die Projekte die gewünschte Wirkung, nicht immer können die gesteckten Ziele erreicht werden. Transparenz bedeutet für HEKS, die Öffentlichkeit und insbesondere seine Spendenden und Auftraggebenden umfassend über seine Arbeit, seine Strukturen sowie die Herkunft, den Einsatz und die Wirkung der verwendeten Mittel zu informieren. Auch Misserfolge und Rückschläge sollen dabei thematisiert werden.

So informierte HEKS die Öffentlichkeit etwa im März über seine Jahresrechnung und teilte mit, dass insbesondere der Betriebsertrag unter den Erwartungen zurückgeblieben sei und dass daher in den kommenden beiden Jahren Massnahmen zur finanziellen Stabilisierung und zu einer projektbezogenen Fokussierung eingeleitet und umgesetzt würden. Dazu gehörten unter anderem Länderausstiege (Moldawien, Simbabwe) wie auch eine Reduktion des Personalbestands in der Schweiz um sechs Mitarbeitende.

HEKS hat seine Transparenz-Grundsätze in einem Kodex festgehalten und überprüft jährlich, ob es diese erfüllt. Der diesjährige Bericht zur Transparenz ergab ein erfreuliches Resultat: HEKS erfüllte 2019 rund 40 der 50 Transparenz-Ziele vollumfänglich, die restlichen teilweise. Gemäss einer Spendenden-Befragung erachten fast 95 Prozent der Spendenden HEKS als transparent.

VERANTWORTUNG

Mit seiner Compliance nimmt HEKS seine Verantwortung gegenüber Spendenden, Auftraggebenden, Mitarbeitenden und

Begünstigten wahr. Um sicherzustellen, dass sich die eigenen Mitarbeitenden und diejenigen seiner Partnerorganisationen ethisch korrekt verhalten, arbeitet HEKS mit einem Verhaltenskodex, der auf dem Leitbild, den Werten und Grundüberzeugungen von HEKS basiert und der Rechte und Pflichten der Mitarbeitenden definiert.



Der Kodex muss von allen HEKS-Mitarbeitenden unterschrieben werden und er ist auch integraler Bestandteil der Verträge mit Partnerorganisationen in den Projektländern. Um auch deren Mitarbeitende für Machtmissbräuche und ethisches Verhalten zu sensibilisieren, führt HEKS regelmässig Workshops durch.

Im Jahr 2019 wurden in Haiti und im Südkaukasus «Good Governance Workshops» mit den HEKS-Büros und allen Partnern absolviert. Weitergeführt wurde auch die Zusammenarbeit mit «Transparency International». Zudem tauschte sich HEKS in verschiedenen Workshops mit der DEZA und anderen institutionellen Partnern zum Thema «Preventing Sexual Exploitation and Abuse» (PSEAH) aus.

Im Wissen darum, dass Betrug und Missbrauch auch mit der besten Prävention nie ganz ausgeschlossen werden können, hat HEKS interne Whistleblower-Stellen eingerichtet und in jedem Landesbüro einen «anti-corruption officer» ernannt. Mitarbeitende, Partner und Begünstigte können ihre Beschwerden an diese Stellen richten. Diese werden in einem professionellen Rahmen untersucht. Wenn sich der Verdacht erhärtet, werden Verfehlungen konsequent sanktioniert.

GLEICHSTELLUNG

Im Zusammenhang mit dem schweizweiten Frauenstreik 2019 setzte sich HEKS verstärkt mit der Thematik der Geschlechtergleichstellung auseinander. Eine von MitarbeiterInnen angeregte Diskussion über die Verantwortung von HEKS als NGO wie auch als Arbeitgeberin fand Resonanz und führte einige Monate später zur Überarbeitung der «HEKS Gender Policy» aus dem Jahr 2000. Mit der revidierten Gender Policy 2019 bestätigt und erneuert HEKS seine Selbstverpflichtung, die Gleichstellung der Geschlechter sowohl in der Projektarbeit als auch innerhalb der eigenen Organisation anzustreben und aktiv zu fördern.

Einerseits anerkennt HEKS darin auf der Neuen, dass die Genderdiskriminierung eines der grössten Hindernisse zu nachhaltiger Entwicklung und Armutsbekämpfung bleibt und deshalb in der Planung und Umsetzung von Projekten im In- und Ausland zwingend berücksichtigt und adressiert werden muss. Andererseits verpflichtet sich HEKS darin auch als Arbeitgeberin zu einem ausge-

wogenen Geschlechterverhältnis in allen Aspekten der Organisation, sei es in Partizipations- und Entscheidungsfindungsprozessen, bei den Mitarbeitenden genauso wie in Kaderpositionen, oder sei es bei repräsentativen Auftritten.

Während die beiden zeitlich kurz aufeinanderfolgenden Abgänge der Bereichsleiterin Inland und der Leiterin des Siegesromand die Geschlechtervertretung in der Geschäftsleitung ungewollt aus der Balance brachten, besteht innerhalb der Geschäftsleitung und des Stiftungsrates Konsens darüber, dass alle notwendigen Massnahmen getroffen werden müssen, um ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern baldmöglichst wieder zu erreichen.

NACHHALTIGKEIT

Angesichts des Klimawandels ist für HEKS eine nachhaltige und umweltschonende Projektarbeit im In- und Ausland von grosser Bedeutung. HEKS bemüht sich um eine möglichst klimaschonende Praxis und kompensiert die verursachten CO₂-Emissionen in Klimaschutzprojekten. Dienstreisen werden auf das notwendige Minimum reduziert, in der Schweiz erfolgen diese grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

HEKS pflegt ausserdem eine nachhaltige Beschaffungspraxis. Im Zentrum stehen dabei der Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen. So setzt HEKS wo immer möglich auf elektronische Alternativen anstelle von Papier. Der vorliegende Jahresbericht ist ein Beispiel dafür und auch der Finanzbericht 2019 wird zum ersten Mal nicht mehr in Papierform erscheinen.

Mehr Informationen zu HEKS:
www.heks.ch/portraet

STIFTUNGSRAT



Walter Schmid, Präsident, Winterthur
Dr. iur., Rechtsanwalt; Dozent und Lehrbeauftragter an der Hochschule Luzern und der Universität Luzern.



Marie-Anne Jancik van Griethuysen, Vizepräsidentin, Lausanne
Ausbildung in Kulturmanagement und Betriebswirtschaft; Freelance-Kulturmanagerin.



Rolf Berweger, Zug
Eidg. dipl. Bankkaufmann; diverse Führungspositionen im Finanzsektor im In- und Ausland; Kirchenratspräsident der Reformierten Kirche Kanton Zug.



Jean-Luc Dupuis, Dompierre
Ausbildung zum Informatiker und in Krisenkommunikation; Senior-Projekt-leiter einer Grossbank.



Simone Fopp Müller, Köniz
Dr. theol. an der Universität Bern in Praktischer Theologie; Pfarrerin Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen.



Michèle Künzler, Vernier
Studium der Theologie; derzeit Verantwortliche für die Abteilung für Gewerbesteuer der Gemeinde Thônex.



Daniel Reuter, Zürich
Parlamentssekretär; MAS ZFH Supervision und Coaching in Organisationen.



Fritz Schneider, Bremgarten b. Bern
Ing. Agr. ETH; Masterstudium an der University of British Columbia in Vancouver, Kanada; seit 2015 Berater in Fragen der Entwicklungszusammenarbeit



Christoph Sigrist, Zürich
Privatprofessor, Theologische Fakultät der Universität Bern; Pfarrer am Grossmünster, Zürich.

GESCHÄFTSLEITUNG



Peter Merz, Direktor
Dipl. Kulturingenieur ETH; Nachdiplom in Betriebswissenschaften ETH; Diploma of Advanced Studies in Leadership. Bei HEKS seit 2009.



Hanspeter Bigler, Bereichsleiter Kommunikation
Lic. phil. Geschichte und Philosophie; dipl. NPO-Manager; Master of Advanced Studies in Communication Management. Bei HEKS seit 2006.



Magaly Hanselmann, Leiterin Siège romand (bis September 2019)
Master in Sozial- und Politikwissenschaften; CAS Management und Politik öffentlicher Institutionen (CeMaP); SVF-Zertifikat «Leadership». Bei HEKS seit 2016.



Bernhard Kerschbaum, Bereichsleiter Ausland
Dipl. Ökonom; Bankkaufmann; Weiterbildung im Sicherheits-/Krisenmanagement, Intern. Verhandlungen und Konflikttransformation. Bei HEKS seit 2013.



Antoinette Killias, Bereichsleiterin Inland (bis Dezember 2019)
Lic. phil. Geschichte und politische Wissenschaften, eidg. Fachausweis Ausbilderin; Executive MBA. Bei HEKS seit 2004.



Franz Petermann, Bereichsleiter Services
Master in Betriebswirtschaft. Bei HEKS seit 2018.



Bernard Pittet, Bereichsleiter Inland, ad interim (ab September 2019)
Dipl. Ingenieur; Nachdiplom in Betriebswirtschaft. Bei HEKS seit 2019.

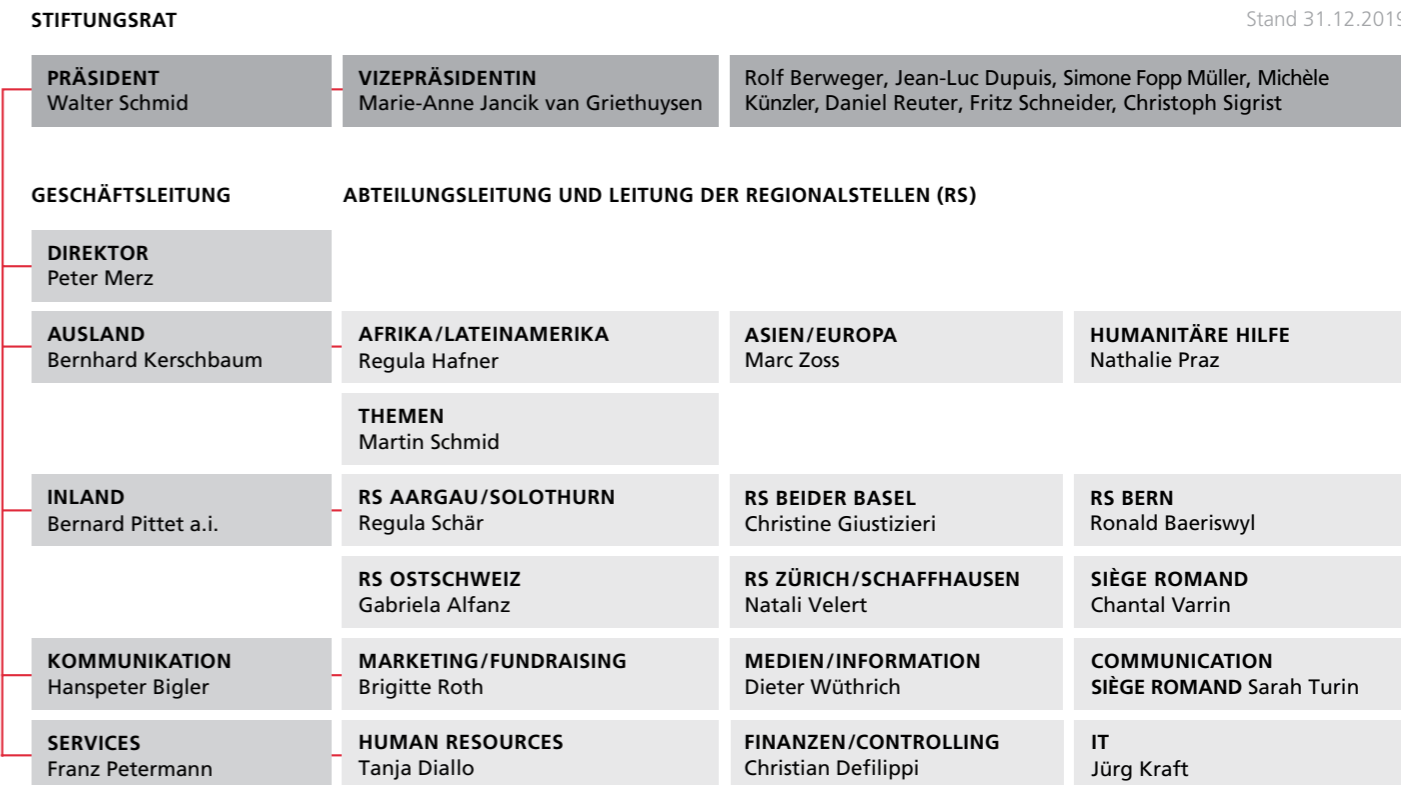
ENTSCHÄDIGUNG FÜR DEN STIFTUNGSRAT UND DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die Entschädigung für den Stiftungsrat belief sich 2019 auf 46'130.– Franken, davon entfielen 30'380.– Franken auf das Präsidium.

Die Entschädigung für die Geschäftsleitung betrug 2019 (inkl. Arbeitgeberbeiträge) 1'059'145.– Franken, davon entfielen 157'945.– Franken auf die Direktion.

ORGANIGRAMM

Stand 31.12.2019



NETZWERK, PARTNER UND ALLIANZEN

Bei seinem weltweiten Einsatz für eine menschliche und gerechte Welt arbeitet HEKS mit nationalen und internationalen Dachverbänden, Arbeitsgemeinschaften und thematischen Vereinigungen zusammen – zum Beispiel im Rahmen der «NGO-Plattform Menschenrechte», einem Zusammenschluss von mehr als 80 schweizerischen Nichtregierungsorganisationen. Diese Organisationen aus der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz setzen sich für die Einhaltung der Menschenrechte in der Schweiz und im Ausland ein.

NETZWERKE UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IN DER SCHWEIZ

- Schweizerische Flüchtlingshilfe
- Verband Arbeitsintegration Schweiz
- SKOS – Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
- INTERPRET
- Plattform Sans-Papiers
- NGO-Plattform Menschenrechte
- Nationales Forum Alter und Migration
- Verein Gleichstellungs-Controlling
- Alliance Sud
- Klima-Allianz Schweiz
- Swiss NGO Plattform
- diverse DEZA-Netzwerke
- Swiss NGO DRR Plattform
- Glückskette

- FAO NGO Working Group
- Brot für alle
- Aguasan
- Swiss Water Partnership
- KOFF (Plattform Schweizer Organisationen im Bereich Friedensförderung)
- Max Havelaar-Stiftung
- WIDE Switzerland
- Texaid
- SEVAL (Schweizerische Evaluationsgesellschaft)

INTERNATIONALE NETZWERKE UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ACT Alliance (Netzwerk von 125 Kirchen und kirchlichen Institutionen)
- ÖRK (Ökumenischer Rat der Kirchen)
- Global Network for the Right to Food and Nutrition
- Blue Community (Netzwerk zur Durchsetzung des Menschenrechts auf Wasser als öffentliches Gut)
- Conflict Sensitivity Community Hub
- CHS Alliance (Core Humanitarian Standard Alliance)

Mehr Informationen zu Netzwerken, Partnern, Allianzen:
www.heks.ch/organisation

FINANZBERICHT

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Überblick

Der Betriebsertrag blieb mit 68,4 Millionen Franken unter den Erwartungen, während sich der Aufwand mit 73,9 Millionen Franken im budgetierten Rahmen bewegte.

Insgesamt setzte HEKS 63,3 Millionen Franken für 248 Projekte im Ausland und in der Schweiz ein. Mit 15,3 Millionen Franken wurden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa unterstützt. Weitere 2,4 Millionen Franken kamen der Kirchlichen Zusammenarbeit in Osteuropa und im Nahen Osten zugute. Und für 9,8 Millionen Franken leistete HEKS humanitäre Hilfe nach Dürre- und Naturkatastrophen sowie in Konfliktgebieten. In der Schweiz setzte HEKS 27,1 Millionen Franken ein: 18,4 Millionen Franken für Projekte zur Förderung der Integration von sozial benachteiligten Menschen und 8,5 Millionen Franken für die Rechtsberatung von Asylsuchenden, anerkannten Flüchtlingen und weiteren Zielgruppen.

Ertrag

Ein erhöhter wirtschaftlicher Druck in einem hochkompetitiven Umfeld, insbesondere bei den Mandaten im Ausland und bei den kantonalen Leistungsaufträgen im Inland, aber auch rückläufige Spendenerträge für Nothilfeprojekte und von institutionellen Geldgebern haben massgeblich zu einem negativen Betriebsergebnis von minus 5,5 Millionen Franken geführt. Dieses ist jedoch um rund 3,4 Millionen Franken besser als das Vorjahresergebnis (minus 8,9 Millionen Franken). Die Einnahmen in der Inlandarbeit beliefen sich auf 31,1 Millionen Franken und trugen 45 Prozent zum Gesamtertrag bei. Die Kantonalkirchen, Kirchengemeinden und weitere kirchliche Organisationen steuerten 10,8 Millionen Franken bei (16 Prozent). Aus Beiträgen des Bundes, der Kantone und Gemeinden stammen 13,9 Millionen Franken (20 Prozent), von Privatpersonen 10,9 Millionen Franken (16 Prozent) und von der Glückskette 1,8 Millionen Franken (3 Prozent). Die Dienstleistungserträge der fünf Deutschschweizer Regionalstellen und dem Siège romand trugen 21,2 Millionen Franken (31 Prozent) zum Gesamtergebnis bei, vor allem bedingt durch die neuen Projekte im Rechtsschutz der Bundesasylzentren.

Aufwand

Die Aufwandbudgets der EZA (Auslandarbeit) wurden unterschritten. In der Humanitären Hilfe hingegen wurden aufgrund

projektbezogener Finanzierungszusagen Mehrausgaben getätigt. Die Aufwände in der Inlandarbeit blieben derweil mehrheitlich unter dem budgetierten Rahmen.

In der Auslandarbeit wurde vor allem in Projekte in Afrika weniger investiert (minus 1,1 Millionen Franken), insbesondere in Simbabwe und in Niger. In Asien wurde ebenfalls weniger investiert (minus 1,1 Millionen Franken), vor allem in Palästina/Israel. Die instabile politische Lage in einigen Projektländern sowie erschwerte Rahmenbedingungen, bedingt durch finanzielle Restriktionen, trugen ebenfalls zum Rückgang der Ausgaben bei.

In der Humanitären Hilfe haben sich die Aufwände im Vergleich zum Vorjahr je nach Projektland sehr unterschiedlich entwickelt. Insgesamt wurden die Ausgaben um 2,8 Millionen Franken erhöht, unter anderem in Bangladesch (plus 1,7 Millionen Franken), im Irak (plus 0,6 Millionen Franken), in Haiti (plus 0,8 Millionen Franken), Indonesien (plus 0,5 Millionen Franken) und in der DR Kongo (plus 0,7 Millionen Franken). Minderausgaben wurden hingegen in diversen Regionen getätigt. Unter anderem im Südsudan/Uganda (minus 1,3 Millionen Franken), in Indien (minus 0,4 Millionen Franken) und im Libanon (minus 0,2 Millionen Franken).

Im Inland waren die Ausgaben bei jeder Regionalstelle rückläufig, unter anderem aufgrund des Rückgangs des Auftragsvolumens bei den Projekten im Asyl- und Migrationsbereich. Hingegen wurden die Ausgaben in der Inlandzentrale wegen der neu akquirierten Projekte Rechtsschutz und Dolmetschdienste in den Bundesasylzentren Ostschweiz und Nordwestschweiz (BAZ) beträchtlich erhöht.

Verwaltungskosten

Der Anteil der Verwaltungskosten am Gesamtaufwand (10,6 Millionen Franken) belief sich auf 14,4 Prozent (Zewo-Satz). Damit liegt HEKS unter dem Durchschnitt der Zewo-zertifizierten Non-Profit-Organisationen (21 Prozent).

Finanz- und Liegenschaftsertrag

Der Liegenschaftserfolg verringerte sich auf 0,1 Millionen Franken. Hingegen führte das gute Börsenjahr bei den Vermögensanlagen zu einem Nettobuchgewinn von 2,8 Millionen Franken. Aufgrund dessen musste die Wertschwankungsreserve zu Lasten des Betriebsergebnisses wieder um 0,5 Millionen Franken erhöht werden.

Fondsentwicklung

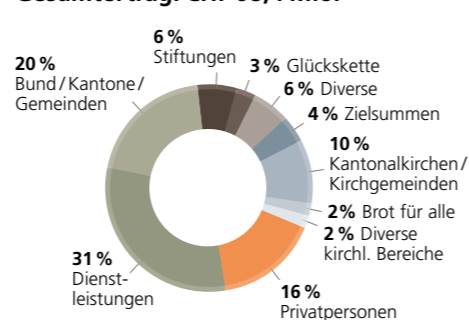
Als Folge der Differenz zwischen Aufwand und Ertrag wurden 3,3 Millionen Franken (Vorjahr 7,7 Millionen Franken) an angespartem Kapital aus bestehenden Fonds in die Projektarbeit im In- und Ausland investiert. Das verbleibende Fondskapital beläuft sich somit auf 31,5 Millionen Franken: auf 9,0 Millionen Franken im Inland, 12,2 Millionen Franken im Ausland und 10,2 Millionen Franken in der Humanitären Hilfe.

Ergebnis

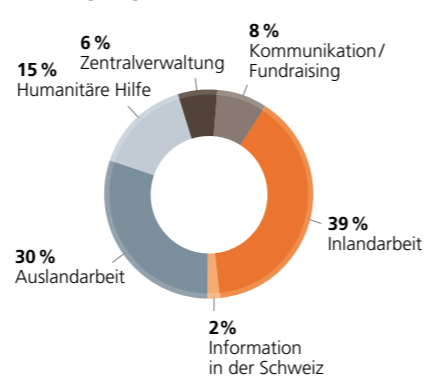
Die Wertschwankungsreserve wurde im Umfang von 0,5 Millionen Franken erhöht. Zusätzlich wurde eine Zuweisung von 0,4 Millionen Franken an das freie Organisationskapital vorgenommen und eine Entnahme im Umfang von 0,2 Millionen Franken aus dem gebundenen Kapital getätigt. Damit ist das Jahresergebnis ausgeglichen.

HERKUNFT UND VERWENDUNG DER MITTEL 2019

Gesamtertrag: CHF 68,4 Mio.



Total Aufwand für Leistungserbringung: CHF 73,9 Mio.



Ausführlicher Finanzbericht als PDF unter:
www.heks.ch/finanzbericht

BILANZ in CHF

	31.12.18	31.12.19
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	21'642'942	18'569'942
Wertschriften mit Börsenkurs	18'449'694	21'275'819
Forderungen	6'381'652	6'006'213
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'921'637	2'184'313
Total Umlaufvermögen	49'395'926	48'036'287
Finanzanlagen	2'836'653	3'374'290
Sachanlagen	5'189'794	4'844'475
Immaterielle Anlagen	804'116	617'615
Zweckgebundene Liegenschaften	1'859'962	1'814'504
Total Anlagevermögen	10'690'525	10'650'884
TOTAL AKTIVEN	60'086'451	58'687'171
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'539'309	1'702'907
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'241'912	4'922'516
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'593'789	1'976'819
Total Fremdkapital kurzfristig	7'375'010	8'602'241
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'000'000	1'000'000
Rückstellungen	928'031	828'037
Total Fremdkapital langfristig	1'928'031	1'828'037
Total Fondskapital zweckgebunden	34'794'469	31'478'307
Total Fremdkapital inkl. Fondskapital	44'097'510	41'908'585
Stiftungskapital	200'000	200'000
Freies Kapital	8'793'643	9'236'370
Gebundenes Kapital	6'995'297	7'342'216
Total Organisationskapital	15'988'940	16'778'586
TOTAL PASSIVEN	60'086'451	58'687'171

HERZLICHEN DANK

Allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit mit grossen und kleinen Beiträgen, aber auch mit ihrem persönlichen Einsatz unterstützt haben, danken wir herzlich für ihr Engagement und ihr Vertrauen. Wir setzen die Spenden gewissenhaft und wirksam ein – für eine gerechtere und menschlichere Welt.

BETRIEBSRECHNUNG in CHF

	31.12.18	31.12.19
Ertrag für Inlandarbeit	26'703'334	31'165'205
Ertrag für Auslandarbeit (ohne Humanitäre Hilfe)	21'964'096	18'882'346
Ertrag für Humanitäre Hilfe	7'541'538	6'777'105
Ertrag ohne Zweckbestimmung	9'946'423	11'568'078
TOTAL ERTRAG	66'155'391	68'392'735
Aufwand für Inlandarbeit	27'882'402	29'091'537
Aufwand für Information in der Schweiz	1'257'687	1'181'443
Aufwand für Auslandarbeit (ohne Humanitäre Hilfe)	27'412'219	21'934'098
Aufwand Humanitäre Hilfe	7'731'981	11'129'639
TOTAL AUFWAND PROJEKTARBEIT	64'284'290	63'336'718
Zentralverwaltung	4'721'057	4'470'772
Kommunikation (Nettoaufwand)	3'230'493	2'833'022
Fundraising (Nettoaufwand)	2'806'145	3'216'871
Verwaltung und Kommunikation	10'757'694	10'520'664
TOTAL AUFWAND FÜR DIE LEISTUNGSERBRINGUNG	75'041'984	73'857'383
BETRIEBSERGEBNIS	-8'886'593	-5'464'648
Finanzertrag aus Vermögensanlagen	546'486	3'044'704
Finanzaufwand aus Vermögensanlagen	-1'834'516	-246'227
Liegenschaftsergebnis	268'843	139'654
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	0	0
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	-9'905'780	-2'526'517
Fondsveränderungen Zunahme(-)/Abnahme(+)	7'655'643	3'316'163
Total Fondsveränderungen	7'655'643	3'316'163
JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNGEN AN ORGANISATIONSKAPITAL)	-2'250'138	789'646
Veränderung gebundenes Kapital (Zuweisung -/Entnahme +) Strategische Entwicklungsprojekte Gesamtorganisation	0	182'014
Veränderung gebundenes Kapital (Zuweisung -/Entnahme +) Wertschwankungsreserve	560'000	-528'933
Veränderung freies Kapital (Zuweisung -/Entnahme +)	1'690'138	-442'727
	0	0

Impressum:

Gesamtverantwortung: Direktion HEKS
Redaktion: Dieter Wüthrich, Corina Bosshard, Andrea Oertli
Bildredaktion: Sabine Buri
Gestaltung: a-b.ch, Zürich
Bildnachweis: © HEKS





HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHEN SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich

Tel. 044 360 88 00
Fax 044 360 88 01
www.heks.ch
PC 80-1115-1